



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1919

144 (27.3.1919) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-184583](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-184583)

Wannheimer General-Anzeiger

Verantwortlicher: Dr. Fritz Goldbaum, Verlagsredaktion für Politik, Dr. Fritz Goldbaum, für
Kunst, Dr. Hans Schlegel, für Literatur und den übrigen redaktionellen Teil; Redakteur: Dr. Fritz
Goldbaum, für Anzeigen; Anzeigen-Redaktion: Dr. Fritz Goldbaum, für Anzeigen; Dr. Hans Schlegel,
General-Redakteur & v. u. d. H., in Mannheim. Druck-Abt.: General-Redakteur Hans Schlegel,
Dahlhof-Str. 17, 6800 Karlsruhe in Baden. — Fernsprecher Amt Mannheim Nr. 7940 — 7946.

Badische Neueste Nachrichten
Amtliches Verkündigungsblatt

Abdruckpreis: Die 11palt. Kolonialzeitung für den hiesigen Bezirk 40 Pf., für auswärts 50 Pf., Finanz-
Anzeigen 40 Pf., Resten 30 Pf. Anzeigenpreis: Montagblatt 10 Pf., Dienstag 10 Pf., Mittwoch 10 Pf., Donnerstag 10 Pf.,
Freitag 10 Pf., Samstag 10 Pf. Für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen und Aussehen wird keine Verantwortung
übernommen. Druckpreis in Mannheim und Umgebung monatlich 10 Pf., vierteljährlich 30 Pf., halbjährlich 60 Pf.,
jährlich 100 Pf. Postamt Nr. 642 einl. Post-Anzahlungschein, bei der Post abg. Nr. 10. 5. 7. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

Diktat- oder Verhandlungsfriede?

Berlin, 27. März. (WB.) Ausländische Blätter hatten vor einiger Zeit Äußerungen von Lloyd George und Pichon mitgeteilt, wonach nach übereinstimmender Ansicht dieser beiden Staatsmänner die Friedenskonferenz sich nicht auf Verhandlungen mit der deutschen Delegation einlassen würde. Die Deutschen müßten sich damit begnügen, den ihnen von den assoziierten Regierungen vorgelegenden Friedensvertragsentwurf entweder anzunehmen oder abzulehnen. Daraufhin hat der Vorsitzende der deutschen Waffenstillstandskommission, Reichsminister Erzberger, am 19. 3. in Spa eine Anfrage stellen lassen, in welcher eine Auskunft darüber verlangt wurde, ob die erwähnten Äußerungen den Tatsachen entsprechen.

Am 26. 3. ist von Marshall Foch in Spa folgende telegraphische Antwort eingegangen:

„Die Herren Lloyd George und Pichon haben niemals die Erklärungen abgegeben, die ihnen zugeschrieben worden sind und welche die Anfrage veranlaßt haben, die am 19. 3. von dem Vorsitzenden der deutschen Waffenstillstandskommission gestellt worden ist.“

Friedensunterstützung und Lebensmittelversorgung.

London, 26. März. (WB.) „Ball Mall Gazette“ schreibt: Deutschland, das den Krieg im Felde verloren hat, glaubt die Alliierten durch eine theatralische Demonstration dazu bewegen zu können, daß sie ihren Gewinn wieder aufgeben. Wenn die Regierung Scheidemann sich weigern sollte, die Friedensbedingungen anzunehmen, so müßte die Lebensmittelversorgung sofort automatisch abgestellt werden. Vielleicht würde es dann zu Gewalt und Hungersnot kommen, aber der Durchschnittsdeutsche sei viel zu verständlich, um Aufruhr und Hungersnot den Lebensmitteln vorzuziehen. Die Alliierten brauchen nur entsprechend deutlich durchblicken zu lassen, daß die Lieferung von Lebensmitteln vollständig von der Annahme und Durchführung des Friedensvertrages und von der Erhaltung der Ordnung im Lande abhängig ist.

Wichtige Besprechungen zwischen den Ententevertretern.

Paris, 26. März. (Eigener Drahtbericht, indirekt.) Zwischen Wilson, Lloyd George, Clemenceau und Orlando haben wichtige Besprechungen stattgefunden. Die drei großen Fragen der Wiedergutmachungen, der Regelung der Grenzen und des atlantischen Meeres sollen in kürzester Zeit erledigt werden. Ueber diese drei Fragen wurden zwischen den Hauptern der Alliierten eine grundsätzliche Einigung bereits erzielt. Für jede der feindlichen Nationen soll ein besonderer Friedensvertrag aufgestellt werden und diese vier Verträge gleichzeitig unterzeichnet werden. Diese Methode wird vielleicht die Unterzeichnung des Friedensvertrages bis 1. Mai hinauschieben.

Die deutsche Finanzkommission für Versailles.

Berlin, 27. März. (Von uns. Berl. Büro.) Die soeben ernannte Finanzkommission für Versailles wird nicht, wie von mancher Seite angenommen wird, lediglich mit Vollmachten für die Finanzierung der Lebensmittelversorgung ausgestattet. Nach der Erklärung eines führenden Mitgliedes der Kommission geht vielmehr aus dem Wortlaut der telegraphischen Einladung des Obersten Wirtschaftsrates der Alliierten klar hervor, daß man in Paris der deutschen Kommission Aufgaben von wesentlich anderer Bedeutung zugeordnet hat. Der Oberste Wirtschaftsrat der Alliierten betrachtet unsere Finanzkommission als ordentliches (und dauerndes) finanzpolitisches Bindeglied zwischen sich und dem deutschen Vertragspartner. In der Tat richtet sich unsere Finanzkommission bereits auf einen längeren Aufenthalt in Versailles ein. Vermutlich dürfte die hochwichtigen finanziellen und wirtschaftlichen Auseinandersetzungen, die sofort nach Ankunft unserer Kommission in Versailles beginnen sollen, zu den eigentlichen politischen Verhandlungen überleiten, welche Sache unserer Friedensdelegation sein werden.

Bemerkenswertweise hat der Oberste Wirtschaftsrat der Alliierten keinen Termin normiert, an dem sich unsere Finanzkommission einzustellen hätte. Das Telegramm sagt nur: „Sobald wie möglich“. Die deutsche Kommission wird sich Freitag vormittag in Weimar versammeln, erhält dort von der Regierung ihre Instruktionen und Vollmachten und reist mittags nach Frankreich weiter. Man hofft Samstag mittag in Versailles zu sein.

Die Einladung der Entente.

Berlin, 27. März. (WB.) Die bereits mitgeteilte, reist auf Veranlassung des Obersten Wirtschaftsrates der Alliierten eine deutsche Finanzdelegation nach im Laufe dieser Woche nach Versailles. Die Rolle, durch welche der Vorsitzende der deutschen Delegation der permanenten internationalen Waffenstillstandskommission in Spa den Entschluß der Alliierten zur Kenntnis der deutschen Waffenstillstandskommission gebracht hat, ist vom 24. 3. datiert und hat folgenden Wortlaut:

„Ich bin beauftragt, Ihnen mitzutellen, daß der Oberste Wirtschaftsrat in Paris folgende Beschlüsse gefaßt hat: 1) Daß die deutsche Regierung eingeladen wird, einen kleinen Finanzauschuß, sechs Mitglieder einschließlich des Sekretärs nicht überschreitend, nach Versailles zu entsenden. 2) Dielem Auschuß werden alle Entscheidungen gewährt sein, um sich schnell mit der deutschen Regierung verständigen zu können. Es wird der regaustere Verbindungen sein, um mit der Finanzabteilung des Obersten Wirtschaftsrates alle wichtigen Finanzfragen zu behandeln, und insbesondere wird er ermächtigt werden, zu verhandeln über a) Fragen, die sich auf verständliche oder regimiertere Werte beziehen, b) Fragen, die Deutschland sofort in den neutralen Ländern Alliierten Verbindlichkeiten und Verbindungen von Gold- und Silber betreffen, c) die Methode, wie die dem Export nach neutralen Ländern entstehende Geldsumme für die Bezahlung der Lebensmittel höher zu stellen ist.“

Von deutscher Seite werden sich an den Verhandlungen in Versailles beteiligen: Bankier Max Warburg, Hamburg, Dr. Melchior Hamburg, Direktor d. Strauß (Deutsche Bank), Direktor Fobias (Diskontoparitätsgesellschaft), Herr Werton (Inhaber der Reich A.-G.), Bankier Hermann Württemberg, Reaktionsrat Schall und Delegationsrat Freiderr v. Bersner.

Das amerikanische Volk und der Völkerbund.

Paris, 26. März. (Eigener Drahtbericht, indirekt.) Die amerikanische Delegation auf der Friedenskonferenz zählt seit gestern zu ihren Mitgliedern den früheren amerikanischen Botschafter in Konstantinopel Morgenthau, dessen Hauptaufgabe darin besteht, Davidson bei den Arbeiten der internationalen Noten Kreuzkommission, die am 1. April beginnen werden, zu unterstützen. Seine engen Beziehungen zum Präsidenten Wilson machen die von ihm abgegebenen Erklärungen besonders interessant.

Morgenthau sagte unter anderem: Trotz der ungeheueren Aufgabe, die darin besteht eine neue Karte der Welt zu schaffen, ist Amerika optimistisch. Amerika hängt ganz besonders an der Liga der Nationen und lehnt alle Hoffnungen auf sie. Man würde in Frankreich einen sehr schweren Fehler begehen, wenn man der Opposition einiger Politiker und der Haltung des amerikanischen Senats gegenüber dem Völkerbundsprojekt allzu große Bedeutung beimessen wollte.

Das amerikanische Volk stimmt in seiner großen Mehrheit dem Völkerbundsprojekt zu und zwar in der von der Friedenskonferenz geäußerten Form. Ich kann um so mehr davon sprechen, als ich in Begleitung des Expräsidenten Taft und anderer Persönlichkeiten ganz Amerika durchreist habe. In allen öffentlichen Versammlungen war man allgemein auf unserer Seite. Die in den großen Städten veranstalteten Volksabstimmungen zeigten, daß bis zu 80 Prozent der Bevölkerung dem Völkerbundsprojekt zustimmen, sogar in dem vorwiegend republikanischen Boston erzielten durchschnittlich von 9 abgegebenen Stimmen 8 auf die Annahme des Projektes. Amerika ist also bereit, die Liga der Nationen zu unterstützen.

Morgenthau schloß, vielleicht wird Amerika den Tag glücklich nennen, wenn Europa ihm mit 200000 Mann zu Hilfe eilt, wie es umgekehrt in diesem Kriege der Fall war.

Paris, 26. März. (Eigener Drahtbericht, indirekt.) Wie der „Intransigent“ meldet, werden die Statuten des Völkerbundes erst festgelegt werden, wenn die bolschewistische Bewegung in Ost- und Mitteleuropa zusammengebrochen sein wird.

Die 4 Ministerpräsidenten besprechen zur Zeit die Frage der Grenzen und der Entscheidung. Man erwartet, daß sie sich gegenseitig Konzessionen machen, um zu einem Uebereinkommen zu gelangen. Clemenceau beabsichtigt nicht die Höhe der Entschädigungen ganz allein festzusetzen, die eine Kompensation bilden sollen für die Erlangung des Saarbeckens durch Frankreich.

Marshall Foch wird der Chef der alliierten Truppen bleiben und stets zu Rate gezogen, bevor Beschlüsse gefaßt werden.

Die Schwierigkeiten in England.

London, 27. März. (WB.) Der Bericht des von der Industriekonferenz im Februar ernannten Ausschusses, der die Ursachen der unruhigen Stimmung der Arbeiter und die Fragen der Arbeitszeit und der Löhne zu untersuchen hatte, wird der Konferenz, die am 4. April zusammentritt, vorgelegt werden. Er schlägt die Errichtung eines Industriekongresses vor und empfiehlt u. a. die gesetzliche Höchstleistungswoche von 48 Stunden und gesetzliche Mindestlöhne. Die Vertretungen der Arbeitgeber und der Gewerkschaften sollen als zuständige Sprachorgane ihrer Mitglieder anerkannt werden. Der Ausschuss ersucht die Regierung, der Konferenz im Falle der Annahme des Berichts die sofortige Durchführung von dessen Vorschlägen zuzusagen.

Der Prozeß gegen den Mörder von Jaurès.

Paris, 27. März. (Havas.) Im Prozeß gegen Villain wurden am Dienstag weitere Zeugen verhört. Cochin, Deputierter und Direktor des „Humanité“, teilte mit, der König von Italien habe im letzten Jahre dem Führer der französischen Militärmission gegenüber das von Jaurès stammende Werk „L'Armée nouvelle“ als ein Buch von hohem Werte bezeichnet. Der ehemalige Ministerpräsident Ribot versicherte seine größte Hochachtung und Bewunderung für Jaurès, an dessen tiefer Vaterlandsliebe er nie gezweifelt habe. Jaurès sei für eine Versöhnung mit England gewesen und würde in der Regierung für die Landesverteidigung große Dienste geleistet haben. Der Tod dieses Mannes sei ein Verlust nicht nur für seine Partei, sondern für das ganze Land gewesen. Cochin ist von der patriotischen Gesinnung des Ermordeten überzeugt und glaubt, daß Jaurès in der gegenwärtigen Krise dem Lande wertvolle Dienste hätte leisten können. Albert Thomas sagt, daß Jaurès die Autonomie in Elsass-Lothringen als provisorische Regelung vor der endgültigen Lösung durch den Friedensvertrag bezeichnet habe. Er fügte hinzu, daß Jaurès von der Notwendigkeit der Verteidigung überzeugt gewesen sei und daß die geschlossene Stimmung bei Kriegsausbruch sein Verdienst gewesen sei. In den Kommissionen habe sich Jaurès in jeder Weise für das Rüstungswesen interessiert und gesagt, man dürfe nie hinter Deutschland zurückbleiben. Biviani sagte, daß Jaurès für Frankreich eine bewundernswürdige und glänzende Bereicherung war. Painlevé sagt, daß der Tod Jaurès für die nationale Verteidigung ein nicht wieder gut zu machendes Unglück war. General Sarrail erklärte, daß die meisten Theorien, die Jaurès in der „L'Armée nouvelle“ entwickelte, ausgezeichnet sind. Der Sekretär der „Confédération du travail“, Sobouk, erklärte, daß der Tod Jaurès ein Verlust der ganzen Welt bedeutete. Die Verhandlungen wurden hier abgebrochen.

Bedrohung der Sowjetregierung durch Japan.

c. Von der Schweizer Grenze, 27. März. (Priv.-Tel.) Die Daily Mail meldet indirekt aus Moskau: Im Sowjet teilte Trotsky mit, daß die Japaner noch 8 Tagemärsche vom Ural entfernt liegen. Eine neue große Armee zur Bekämpfung der Japaner sei aufzustellen.

Tschischerin, der Kommissar für Auswärtiges, bezeichnete die militärische Lage durch die Eroberung der Ukraine als wenig gebessert. Rußlands Hoffnung sei einzig der Zustand der deutschen und österreichischen Genossen gegen die Entente.

Weitere russische Mobilisierung.

Amsterdam, 26. März. (WB.) Die „Times“ meldet aus Helsingfors: Trotz Befehl die Mobilisierung einer Torpedobootsdivision auf der Rewa. Drei Panzerkreuzer erhielten den Befehl nach Kronstadt zu fahren.

Was Rußland zum Kampf gegen die Bolschewiki braucht.

Paris, 26. März. (Eigener Drahtbericht, indirekt.) Der ehemalige Minister im Kabinett Kerenski Saminkoff erklärte einem Vertreter des „Matin“ gegenüber: Wir verlangen von der Entente zur Befreiung der Bolschewiki keinen einzigen Soldaten, wir verlangen von ihr finanzielle Hilfe, Waffen und Munition.

Die Deutschen in der Türkei und Südrußland.

Berlin, 26. März. (WB.) Auf des wiederholt an die Alliierten gerichtete dringende Ersuchen, äußere Auskunft zu geben über die Zahl und den Stand des Abtransportes der deutschen Truppen und Zivilpersonen in der Türkei und Südrußland ist der Deutschen Botschafter in Spa am 25. März u. a. folgendes mitgeteilt worden:

Die von General d'Esperey dem Oberkommandierenden der Orientarmee unter dem 1. März gegebene Auskunft besagt, daß sich 12000 Deutsche in Konstantinopel, 3000 deutsche Militär- und 200 Zivilpersonen in Odessa und 9500 deutsche Militär- sowie 200 Zivilpersonen in Nikolajew befinden. Die Zahl der in Vost (Transkaukasien) befindlichen deutschen Truppen kann nicht genau festgestellt werden. Ende Januar wurden 11000 Deutsche als dort befindlich gemeldet. Nach Annahme der britischen Admiralität sollen für die Frachtbeförderung der Deutschen aus dem Schwarzen Meer-Gebiet, von dems. bereits 10000 nach Hamburg unterwegs sind, 7 deutsche Schiffe verwendet werden. Man plant außerdem die Verwendung von 7 österreichisch-ungarischen Dampfern für die Heimbeförderung der Deutschen aus der Türkei und Südrußland.

Deutsche Proteste.

Gegen die rheinische Republik.

Der Vorstand der Kreisynode Köln, der 17 evangelische Kirchengemeinden mit zusammen 141428 Seelen umfaßt, hat folgende Entschliessung gefaßt:

Der Vorstand der Kreisynode Köln bekennt sich mit aller Entschiedenheit und Treue zum deutschen Vaterland und zum preussischen Staat. Er erklärt sich gegen jede politische und kirchliche Trennung der Rheinlande von Preußen, daher ebenso gegen die bauernde Verbindung der Rheinprovinz mit dem preussischen Staat und dem gesamten deutschen Vaterland, wie für die Erhaltung der preussischen Landeskirche und für das Fortbestehen der Zugehörigkeit der rheinischen Kirche zu derselben. Nachdem die Verbindung der Rheinlande mit Preußen und der rheinischen Landeskirche seit mehr als hundert Jahren zum Segen und zur Förderung beider Teile bestanden hat, erblickt der Synodalvorstand nur in dem unvorhergesehenen Fortbestand der größten evangelischen Landeskirche Deutschlands, der preussischen, eine sichere Gewähr für die mit allen Mitteln zu erstrebende kirchliche Einigung des gesamten Protestantismus.

Badische Landesversammlung.

16. Öffentliche Sitzung.

Karlsruhe, 27. März. (Priv.-Tel.) Präsident Kopf eröffnete um 9 Uhr 15 Minuten die Sitzung. An Eingängen war eine Regierungsvorlage über die Änderung des Gesetzes vom 5. Juli 1917, über den Verkehr mit Grundstücken in der Ubergangszeit (Sperrgesetz). Die Vorlage wurde der Kommission für Justiz und Verwaltung überreicht. Das Haus trat dann in die Tagesordnung ein.

Hg. Spengler (Str.) begründete seine Interpellation über Verkehrsangelegenheiten. Es wird nach gefragt, was die Regierung zu ihm gedanke, um die bereits 1913 gefasste Errichtung einer Kraftwagenlinie Wertheim-Bühlheim-Horbheim-Cubisheim zu fördern.

Hg. Kausch (Soz.) fragte in einer weiteren Interpellation an, ob die Regierung bereit sei, Auskunft zu geben über die Errichtung des Eisenbahnverkehrs durch Errichtung von Automobillinien zur Sicherstellung der Nahrungsmittelversorgung. Der Interpellant forderte Personen- und Kraftwagenverkehr namentlich für das badische Frankenland und für die Gegend von Heidelberg.

Hg. Duffner (Str.) und Hg. Herber (D. Dem.) brachten kurze Anfragen über die Errichtung von Automobillinien auf dem Schwarzwald ein.

Verkehrsminister Räder versicherte, daß die Regierung großes Verständnis nach den verlangten Kraftwagenlinien habe. Dann fuhr er fort: An Mitteln stehen zur Verfügung aus früheren Voranschlägen 1 Million Mark. Im Anhang zum Voranschlag für den Eisenbahnbau für 1918-19 sind nochmals 1 Million Mark aufgenommen, also insgesamt für die Beschaffung von Kraftwagen, Anhängern, für den Bau von Wagnhallen und Werkstätten 2 000 000 Mark, außerdem sind der Wasser- und Straßenbauverwaltung zur Straßverbesserung 1 Million Mark bewilligt. Die Verhandlungen über die Errichtung von Automobillinien konnten während der Dauer des Krieges nicht wesentlich gefördert werden, sie sind aber vor einiger Zeit mit allem Nachdruck wieder aufgenommen worden. In den Verhandlungen ist jetzt Klarheit darüber geschaffen, für welche Strecken solche Kraftwagenlinien zunächst eingerichtet werden sollen. Es sollen 15 Personen in Angriff genommen werden. Für die Einführung der Linien sieht im Einzelnen folgendes fest: Der Bezug der Gemeinden wird in schonendster Weise erfolgen. Was die Tariffrage betrifft, so hat sich hier die Berechnung im Hinblick auf die hohen Selbstkosten vollständig verfahren. So viel steht fest, daß mit einem Tarif von 3 oder 7 Pfennig, wie man früher angenommen hat, nicht mehr auskommen ist, dem Staat würden sonst zu erhebliche Betriebsausfälle zur Last fallen. Es ist ein Einheitsarif von mindestens 16 Pfennig für den Kilometer für die Kraftwagen notwendig. Die Regierung hat bereits 10 Wagen letzter Bauart in Auftrag gegeben, die bereits im Juli abgeliefert werden sollen.

Die Befreiung der Wagen und des Betriebsmaterials erfolgt gemeinlich mit den anderen Regierungen.

Der Minister beantwortete dann die kurze Anfrage über die Strecken Hürtgenwald, Hartmannsberg, von denen keine die Befreiung zur Befreiung nicht gemacht werden, die Regierung tue aber in der Frage alles, was sie kann.

Es folgte eine lange Aussprache, in der eine große Anzahl Abgeordneter lokale Wünsche nach Kraftwagenlinien vorbrachten.

Minister Rüdert führte dann aus: Wesentlich wie bei der Einführung der Eisenbahnen vor 70 Jahren, muß auch bei Einführung der Kraftwagenlinien verfahren werden. Was wir vorgezogen haben, ist das Ergebnis eingehender Besprechungen auch mit dem Ministerium des Innern. In absehbarer Zeit werden wir ein ganzes System von Kraftwagenlinien bestimmen müssen, das über die Wünsche hinausgeht, die heute geäußert wurden. Die Zuschüsse der Gemeinden werden kaum über 20 vom Hundert hinausgehen.

Dann brachte eine weitere Anzahl Redner lokale Wünsche vor und die beiden Interpellanten hatten das Schlusswort.

Darauf wurde die Sitzung abgebrochen. Das Haus vertagt sich auf morgen Vormittag 9 Uhr. Tagesordnung: Einführungsgezet für bedürftigen Verfassung, bürgerliches Verwaltungsgezet und Verfassungsgesetz. Schluß der Sitzung 12 Uhr 10 Min.

Beratungen des Justizauschusses.

× Kammersache, 27. März. Der Justizauschuß der Badischen Nationalversammlung befaßte sich in seiner gestrigen Sitzung mit dem Gesetzentwurf über das vereinfachte Enteignungsverfahren. Es handelt sich hierbei um ein sogen. Notgesetz, das von der Regierung vorgelegt worden ist, um zunächst rasch Notstandsarbeiten in Angriff zu nehmen. Durch das Gesetz wird das Enteignungsverfahren in verschiedenen Punkten vereinfacht. Der Justizauschuß nahm an dem Gesetzentwurf einige Änderungen mehr reaktioneller Art vor und stimmte ihm zu.

Angestellte Arbeitszeit.

× Kammersache, 27. März. Der Badischen Nationalversammlung ist gestern vom Verband der Beamten- und Lehrervereine eine Schrift über die „Angestellte Arbeitszeit“ zugegangen, welche an sämtliche Abgeordnete verteilt wurde.

Ganz Ägypten im Aufruhr.

Zusammenstöße in Aisra.

c. Von der Schweizer Grenze, 27. März. (Priv.-Tel.) Das Direktorium der ägyptischen Nationalpartei in Bern meldet: Die ägyptische Nationalbewegung nimmt mehr und mehr den Charakter einer wirklichen Revolution an, die sich über das ganze Land verbreitet. Die Engländer gestehen jetzt zu, daß die Revolution die friedliche Bevölkerung, die Fellachen, für sich gewonnen habe. In den Straßen Kairo fanden mehrere Zusammenstöße zwischen englischen Truppen und der Fellachenbevölkerung statt, wobei auch Maschinengewehre in Tätigkeit traten.

Auch die Cyrenaika bedroht.

c. Von der Schweizer Grenze, 27. März. (Priv.-Tel.) Der Neuen Zür. Zig. zufolge meldet „Rehagero“, daß sich an der nationalitalienischen Aufstandsbewegung in Ägypten auch das Mitglied des ägyptischen Parlaments, der bekannte Beduinenführer Ham ed Bei beteiligt. Anfolge seines hohen Ansehens unter den Beduinenstämmen werden Rückwirkungen im Innern befürchtet, die auch die italienische Besatzung in der Cyrenaika bedrohen könnten.

Aus der Waffenstillstandskommission.

Berlin, 26. März. (W. B.) General Roudant wird, wie der deutsche Wako in Spa am 25. März mitteilt wurde, nach längerer Zeit fern bleiben. Während seiner Abwesenheit finden keine Vollversammlungen statt. Die Arbeiten der Kommissionen nehmen dessen ungeachtet ihren ungestörten Fortgang. Die zu überreichenden Noten und Mitteilungen werden durch die Hände der Staatschefs den einzelnen Kommissionen zu.

Die deutsche Wako hatte am 23. März Marshall Koch gebeten, den im besetzten Gebiet wohnenden Mitgliedern des rheinischen Provinzialparlamentes die bisher verweirte Reise nach Düsseldorf zur dortigen Tagung des Bundtages zu gestatten, gleichzeitig ist ihm die Tagesordnung des Provinzialparlamentes übermittelt worden. Marshall Koch ließ daraufhin am 25. März mitteilen, die Tagesordnung sei nicht dringender Natur, sie müßte erst von den Besatzungsbehörden geprüft werden. Der Landesausschuss soll über die Angelegenheit in der Tagesordnung enthaltenen Fragen dem Generalkommando in Duremburg berichten, der

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Konzert S. Prechter — H. Bahling.

Soll Prechter, die als Schülerin von Frau Koch-Heindl schon des öfteren Beweise ihrer Begabung erbracht, hatte sich gestern im Konfinkanz mit unserem künftigen Kollegen, Hans Bahling, zu gemeinsamen künstlerischen Wirken zusammengeschlossen. Die Vortragsfolge brachte zwischen dem Esdur-Duett aus Haydn's „Schöpfung“ und dem Duett der Dantze und des Ruyter aus Marigners „Wagner“ eine Reihe gutgemeintester Einzelstücke unserer besten Vortragskräfte. Brahms, H. Wolf, Wagner und A. Strauß, sowie die als Präludium im Koloraturgang geführte „Miserere“ der Konfinkanz aus Mozarts „Entführung“. Für Fräulein Prechter bedeutete das glänzige Konzert den ersten Schritt in die breitere Öffentlichkeit. Und was sie in der Mozartarie bot, übertrug sie weit das, was man sonst von Anfängerinnen gewöhnt ist. Die glänzende Intonation auch in den höchsten Lagen (derzeitliche e und d) der Arie war neben der Sauberkeit der Koloratur, der Verzierung und Staffelpassagen besonders zu rühmen. Und in der Hochlage verließ das Organ auch über wohlgebildete Kopisten.

Aber auch für die Liebesgattung besitzt Fräulein Prechter zweifellos gute Eigenschaften. Sie entfaltete diese am glücklichsten in A. S. Straußens „Schlagende Herzen“ und „Frühlingsgedränge“. Mit den vier Gesängen von Brahms („An eine Leilichschar“, „Es träumte mir“, „Rachigall“ und „Die liebliche Wange“) hatte sich die junge Sängerin recht schwierige Aufgaben gestellt. Und rechnet man dazu noch die begriffliche Feingebung, die das eigene Gefühlserleben nicht zum Ausdruck kommen läßt, so erscheint es begrifflich, warum sich die rechte Stimmung anfänglich nicht einstellen wollte, so häufig nachher, wie das letzte Lied, ausgefallte wurde.

Herr Bahling sang Wagner's „Der Gärtner“, „Zum Abschied meiner Tochter“ und das mit beglückendem Temperament gefüllte „Klage“, sowie drei Gesänge von Hugo Wolf („Gesang Weyla's“, „Heber Nacht“ und das hübsch pointierte „Der Tambour“, sowie die Gdur-Arie (L. Ruffing Nr. 3) aus „Hans Heiling“. Das vollständige, urgefunde Material und ein natürliches warmes Vortragsempfinden ertragen auch im Konzertsaal schöne Wirkungen.

In den beiden Duetten, von denen wir namentlich das Haydn'sche hervorheben möchten, war die Klarheit und Scharfheit der musikalischen Ausgestaltung eines hohen Lobes würdig.

Nicht vergessen sei die gewandte, feinsinnigste Begleitung des Herrn Paul Schmitz.

Der Konfinkanz war vollständig, und dem freundlich gespendeten Beifall schloß sich zahlreiche dankende Gebärde.

Im alsham zur mündlichen Aufklärung nach Duremburg berufen werde. Die Fälle für die Angestellten wurden einstweilen nicht ausgesetzt.

Die deutsche Kommission erlauchte die Militären um Auskunft, ob teilweise in Reim und Reife die Offiziere, Unteroffiziere und Beamtengehälter zur Rückumkehr ihrer Wohnungen schwanken werden. Aufrechterhalten werde dagegen eintrags erhoben und die künftige Aufhebung des Beschlusses orientiert.

In dem die Regierung sich den Militären mitteilen, daß sie sich, falls die Nachrichten über den Verkauf deutscher U-Boote auf Wahrheit beruhen, entsprechende Vergeben vorbehalten.

Die deutsche Kommission richtete an die Gegner die Bitte, das Hebergelager Mannheim an die Stadt Mannheim zurückzugeben, die in ihm für unbedeutende linderreiche Familien Wohnungen errichten will.

Letzte Meldungen.

Preussische Landesversammlung.

□ Berlin, 27. März. (Von unserem Berliner Büro.) Bei recht schwach besetzter Hause setzte die preussische Landesversammlung heute die Besprechung des Regierungsprogramms fort. Die Erregung von gestern schien vermindert zu sein. Der Landwirtschaftsminister Braun regte allerdings die Rechte zu lebhaftem Widerspruch, als er von den Seiten der Landwirtschaft sprach und eine Reform der Landwirtschaftskammern ankündigte. Dann über im Namen der Deutschen Volkspartei Herr Richter in sachlicher Form Kritik an der Politik der Regierung vor der Gegenrevolution und an der Politik der Reichsregierung.

Ludendorff und die Berliner Ausdehnung des Offizierbundes.

□ Berlin, 27. März. (Von unserem Berliner Büro.) General Ludendorff gab heute einem Mitarbeiter der „W. B.“ eine Darstellung des Vorgehens, der sich am Sonntag Mittag während des Tages des Nationalbundes deutscher Offiziere durch die Militärliste ereignete. General Ludendorff schildert den Hergang folgendermaßen: Ich hatte mit meinem Schwelger, der zuerst in Berlin weilte, verabredet, daß wir uns im Hotel „Fürstentum“ zum Mittagessen treffen wollten. Ich hatte mich in meinem Hotel etwas verspätet, und es war bereits ein Viertel nach 1 Uhr, als ich auf die Straße trat. Da sah ich einen langen Zug von Militären vorübergehen. Ich fragte den Vortreiber, was denn los sei, worauf er mir erwiderte: „Es ist eine Kundgebung wegen Polen.“ Ich nahm selbstverständlich an, daß es sich, da wir in Berlin ja noch den Belagerungszustand haben, um eine von der Regierung genehmigte Kundgebung wegen der deutschen Disziplin handeln, und ging daher ruhig weiter. Anwesende aber erkannten mich wohl einige Teilnehmer des Tages, begrüßten mich mit Zurufen und einige kamen auf mich zu, um mir die Hand zu drücken. Selbstverständlich habe ich mich innerlich über diese mir entgegengebrachten Ehrerbeweiße gefreut, trotzdem aber trat ich in dem nächsten Haus ins Havener und lobann in einem Parterrezimmer ans Fenster und bot die Teilnehmer des Tages, ruhig ihres Weges zu gehen. Das ist geschehen, und nachdem der Zug vorüber war, verließ ich auch wieder das Haus. Das ist alles.

Und wie stellen sich die Teilnehmer zu dem ihnen von verschiedenen Seiten gemachten Vorwurf, daß Sie durch Ihr Verhalten eine Reaktion oder eine Gegenrevolution begünstigen?

Auf diese Frage habe ich nur eines zu erwidern: Ich stehe jeder legendäre Bewegung im deutschen Volke vollständig fern und beschäftige mich ausschließlich mit der Abfassung meines Buches. Ich lebe vollkommen als Privatmann und will in keiner Weise parteipolitisch hervortreten.

Heimkehr deutscher Sanitätsmannschaften aus amerikanischer Gefangenschaft.

Limburg a. Lahn, 27. März. (W. B.) Gestern abend 11 Uhr trafen auf dem Bahnhof Limburg 1000 Sanitätsmannschaften aus amerikanischer Gefangenschaft ein. Der Transport nahm zwei Stunden in Limburg Aufenthalt. Es wurde ihm ein feierlicher Empfang durch die Vertreter der Militärbehörden des Kreises und der Stadt Limburg zuteil. Um 1 Uhr trafen weitere 1000 Mann ein.

Annahme des englischen Dienstpflichtgesetzes.

London, 27. März. (Reuter.) Unterhaus. Die Dienstpflichtbill wurde ohne Verbesserungen angenommen. Der Vorschlag, das Inkrafttreten der Vorlage auf den 31. Dezember statt 30. April 1921 festzusetzen, wurde mit 292 gegen 70 Stimmen verworfen. Ein weiterer Verbesserungsantrag, die Pflicht zum Dienst in Russland auszuschließen, wurde mit 242 gegen 43 Stimmen abgelehnt.

Churchill sagte, daß die Regierung nicht beabsichtige, ein großes Heer dienstpflichtiger nach Rußland zu senden. Was die Frage der russischen Politik im allgemeinen angeht, so könne sie nicht die britische Regierung, sondern der Völkerverbund oder der Bund der siegreichen Nationen behandeln.

Die Vergleichshaltung in Ungarn.

Budapest, 26. März. (W. B.) Der revolutionäre regierende Rat erläßt eine Verordnung, der zufolge die Räteregierung alle diejenigen

Theaterangelegenheiten.

Anlässlich der bevorstehenden Eröffnung der Hebbels „Genoveva“ im Nationaltheater sei auf den am Samstag im Saale der „Harmonie“ stattfindenden Hebbel-Abend des Theaterkulturverbandes hingewiesen.

Die Aufführung von „Jon der Wunderbare“ am Sonntag, den 30. März im Neuen Theater beginnt um halb 7 Uhr.

Theaterkulturverband Mannheim.

Beim Hebbel-Abend am kommenden Samstag wird Irma Steing, die in Berlin und Wien mit ihren Hebbel-Porträts allgemeine Anerkennung gefunden hat, in zwei Gruppen eines vom Schönen aus der Zeit des Meisters — darunter „Der Heidenrabe“ — registrieren. Regisseur G. Jell ist die wenig bekannte Novelle „Die Kuh“, ferner Briefe und Tagebuchstellen, unter besonderem Bezug auf „Genoveva“, in welche Dramaturg Voigt zu Beginn des Abends im Hinblick auf die kommende Premiere eine Einführung gibt.

Mademie für Jedermann.

Dr. Hartlaub ist von seiner Krankheit soweit wieder hergestellt, daß er Freitag, den 28. März, abends 8 1/2 Uhr, seine Vorlesung zur „Einführung in die bildende Kunst“ fortsetzen kann. Der Redner wird an Hand einer großen Anzahl von Lichtbildern vom „Wesen der Kunst“ sprechen.

Mannheimer Künstler auswärts.

Ueber einen Sonntag-Abend von Benz Hesse und Gene Weiler-Bruch schreibt die Heilberger Zeitung unter anderem: „Die gewählte Vortragsfolge sprach schon für den künstlerischen Geist der Konzertgeberinnen. Gene Hesse gehört zu den kommenden Größen; ist heute schon eine Geigerin von hervorragendem Talent und Können. Gleichwertige Geigerin war ihr Frau Weiler-Bruch, die mit großer, sauberer Technik gerüstet, in ritzigen Gruff dem Klavierpaar sein volles Maß gab. Von Frau Bruch hörte man nach Schumanns glanzvolle G-moll-Sonate fröhlich und brillant gespielt, und Fr. Hesse ließ ihre ganz hervorragende volkshafte Kunst in Bachs G-moll-Sonate hervortreten.“

Literatur.

Der Geiz.

Die unter diesem Titel in der Verlagsanstalt Tynalla (Gensbrud, Wien, München) herausgegebene literarische Monatschrift geht, abgesehen von epigrammatischen und jüngsten Zeitfragen, ihren Weg. Ein gelinder, den wahren Wesen zutreffender Geist waltet in den schmucken Heften, die auch der Nichtschaffende nie ohne Gewinn aus der Hand legt. „Der Geiz“ führt einen stillen, schweren

industriellen, Bergbau- und Verkehrsbetriebe, deren Arbeiterzahl am 22. März 1919 20 überstiegen, unter die Kontrolle der Reichsregierung. Die Arbeiter sind unter gesellschaftlicher Leitung (z. B. der Reichsregierung) durch vom Reichskommissariat für soziale Produktion ernannte Kommissare geleitet werden. Umficht zwischen den Arbeitern und dem Reichskommissariat besteht eine gemeinsame Kommission, die die Arbeit wieder aufnehmen soll. Im benachteiligten Bereich wurden aus einer Hauptzahl mehrerer tausend Giganten geschoben. Von dem Reich fehlt jede Spur.

□ Berlin, 27. März. (Priv.-Tel.) Nachdem die Regierung die Forderungen des Völkerverbundes der Deuts- und Völkerverbund hat, haben die Streikenden nach weiterer Unterbrechung die Arbeit wieder aufgenommen.

□ Berlin, 27. März. (Von unsem Berliner Büro.) In der Dresdener Zigarettenfabrik Henidge ereignete sich gestern ein schweres Unglück. Ein polnischer Arbeiter stürzte vom fünften Stockwerk in das Kellerloch hinab. Dabei wurden 6 Frauen getötet und 29 Arbeiter mehr oder weniger schwer verletzt.

□ Berlin, 27. März. (Von unsem Berliner Büro.) In Witten ist der Generalstreik erklärt. Die Streikleitung verlangt sofortige Aufhebung aller Sicherheitsmaßnahmen und der Polizei. Sozialisten betreiben Ruhe. Doch kann ein geringfügiger Anstoß Ausdehnungen herbeiführen.

Handel und Industrie.

Mannheimer Aktienbörse.

An der heutigen Börse waren Industriekurven vollständig unverändert. Interesse bestand für Pläzische Bank und Rhein-Creditbank-Aktien zu höheren Kursen, ebenso für Brauerei Durlacher Hof und Brauerei Kleinlein, Heidelberg.

Frankfurter Wertpapierbörse.

Frankfurt a. M., 27. März. (Priv.-Tel.) Die Börse eröffnete bei ruhigem Geschäft und behaupteter Tendenz. Eine Ausnahme stellte sich der sonst ruhige Verkehr auf dem Rentenmarkt ein, wo sich ein lebhaftes Geschäft in chinesischen Anleihen abwickelte. Der Kurs ging zunächst über den Stand der an der gestrigen Abendbörse erzielten Steigerungen hinaus, nahm im Verlaufe jedoch schwankende Haltung ein. Mexikaner lagen ruhig aber fest, ungarische Renten bei beschleunigten Umsätzen mäßig besser. Kriegsanleihen wurden mit 83,80—83,70 umgesetzt, dagegen Schatzanweisungen zu höheren Preisen gehandelt. Unter den ausländischen Aktien standen Southwest und Canada Pacific Shares in regerem Verkehr. Von sonstigen Werten im freien Verkehr waren Petroleumaktien schwach. Auf dem Montanaktienmarkt waren die Kurse einer mäßig schwächeren Haltung unterworfen. Die Aktien der Daimler Motoren waren leicht im Kurse abgeschwächt, teilweise auch chemische Aktien. Elektron Orisheim mit 196 1/2—1 Prozent. Schiffahrtaktien stellten sich anfangs mäßig höher. Hamburg-Paketsahrt 92 plus 1/2 Prozent. Lombarden auf die wenig günstige Geschäftslage schwach, 19 1/2. Schantung und Orientbahn schwächer. Am Markt der mit Einheitskursen notierten Papiere war die Tendenz vorwiegend abgeschwächt. Im Verlaufe blieb die Stimmung lustlos, nur auf dem Rentenmarkt erhielt sich weiteres Geschäft. Auf dem Markt der Industriepapiere blieb die Kursveränderung allgemein geringfügig. Privatkurs 3 1/2 Prozent und darunter.

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 27. März. (W. B.) Das Geschäft ist heute still, die Grundstimmung besorgt, in Folge der Meldung, daß von unseren Feinden ein ökonomischer Frieden nicht beabsichtigt sei. Kräftig gebessert lagen Orientbahn, Türkische Tabak und Hansa, mäßiger Prior Heindrichsbahn, Schantung und Große Berliner Straßenbahn. Montanwerte lagen zunächst still, im späteren Verlauf konnten jedoch die führenden Werte im Kurse mäßig steigen. Die übrigen Marktgebiete waren geschäftlos. Für Kolonialwerte hielt die Kaufkraft an. Heimische Anleihen lagen fest. Kriegsanleihen wurden lebhaft gehandelt und notierten 84 1/2. Oesterreichische und österreichisch-ungarische Renten bröckelten nach festem Beginn ab, doch war der Verkehr hierin wesentlich still. Pfandbriefe lagen fest.

Berlin, 27. März. (Devisenmarkt.)

Auszahlungen für: 27. 26. Tabelle with columns for Gold, Brief, and various currencies like Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Schweiz, Oest.-Ungar., Spanien, Bulgarien, Heligjors.

Kampf gegen die Verdüsterung deutschen Wesens, wie sie aus der Schrift und Trist in Kunst und Literatur entgegentritt, gegen die Entartung vieler Schaffenden, gegen die Krebsgeschäden unserer Kultur; diesen Kampf zu einem Sieg des Geistes über das Pathologische ausbauen zu helfen, sollte uns heilige Aufgabe sein.

Wien und seine Kenner.

Als ich den „Mannheimer Wako“ geschrieben hatte, äußerte er: „Das Buch über Wien ist nicht nur ein Buch über Wien, sondern ein Buch über die Kultur der Gegenwart.“

Wien und seine Kenner. Von Henri Barbou. Ein neuer Roman in deutscher Übersetzung von Max Haddorff. Diefem erregenden Werke, das den Titel „Die Hölle“ trägt, wird in Kürze ein Band „Kosmos“ folgen, der unter dem Titel „Clair“ erscheinen soll.

Besonderes Interesse wird auch der fabelhafte Reiterroman des französischen Brigades, der unter dem Titel „Das goldene Gottes in Sibirien“ erscheint, ferner das erhellende Buch „Märtyrer“ des französischen Georges Dubois, des Chroniqueurs der Mercure de France, der als Arzt die Not des Krieges miterlebte.

Alfred H. Wildes „Krisenbuch“ wird in einem zweiten Band fortgesetzt; Romani Hollands Werk über „Mischelmann“, Paul Sabatiers „Leben des heiligen Franz von Assisi“ und ein Werk des Schotten Douglas Goldring „Das Glück“ werden sich dieser Folge der „Europäischen Bücher“ anschließen.

Den diesjährigen Tamernfeld-Preis

ertheilten Julius Bittner, Rudolf Holzer, Richard Schenk, Paul Weichner und Otto Storch, die ersten vier in Würdigung ihrer literarischen Gesamtthätigkeit, der letzte für eine Ujaj-Abteilung.

Kleine Urostat.

Die Duriour betrat Max Douthenbeck Trams „Die Spielereien einer Kallistin“ im Mannheimer Nationaltheater. Die erste Aufführung ist für die letzten Tage des März geplant.

Max Douthenbeck betrat seinen Wohnort in Händelstadt verließen und sich zu einer mehrtägigen Kontraktreise nach der Schweiz begeben.

Das Joch „ethisches Szenarium“ „Der junge Reich“ wurde im Hamburger Theater Rollen Wiedend.

Karl Hans Strohm's neues Werk „Die Dage von Händelstadt“ wurde von Direktor Bernau für das Mannheimer Nationaltheater erworben.

Ein Satz hat ein neues Bühnenwort vorgelegt, das den Titel „Es geht weiter“ trägt.

Aus dem Lande.

Welsheim, 24. März. In einer dieser Tage im „Grünen Laub“ stattgefundenen Soldatensammlung der gesamten hiesigen Garnison (Mitschläger und Kreisfahrer) unter Vorsitz des Garnison-Soldatenrates wurde nachstehende Entschließung einstimmig angenommen: „Die Garnison Welsheim protestiert einstimmig gegen die barbarische Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen seitens der Entente. Nicht genug, daß die Entente sich Deutschland gegenüber (schwerer) Uebergriffe schuldig machte und den Zusammenbruch des deutschen Staates herbeiführen will, werden auch die deutschen Kriegsgefangenen zurückgehalten und wie Sklaven behandelt. Das deutsche Volk kennt die Völlerei der Entente und ist sich bewußt, daß dies nichts anderes ist als eine Ausbeutung des deutschen Volkes durch den Imperialismus der Entente. Die Entente sollte sich bemühen, daß sie auch fernerhin an der Seite Deutschlands stehen muß, daß sie aber durch derartige Uebergriffe ein friedliches Zusammenleben der Völker für die Zukunft sehr auf das Spiel setzt.“

Karlsruhe, 25. März. In der Eisenbahnhauptwerkstätte Karlsruhe wird laut „Bad. Post“ in letzter Zeit infolge der bekannten Ententeforderungen mit erhöhter Kraft gearbeitet. In der Schmelze ist eine dritte Arbeitsschicht zur Einführung gekommen, wodurch 300 Arbeitlosen Erwerbsmöglichkeit geboten wird. Auch beim Militär sind durch den Volksrat Schmelze angefordert worden, die soweit erforderlich, zur Hauptwerkstätte beurlaubt wurden.

Willingen, 23. März. Das 5. babilische Freiwilligen-Bataillon wird hier in den nächsten Tagen zusammengestellt und aus 3 Infanterie- und einer Maschinengewehr-Kompanie, einem Minenwerferzug und einem Nachrichtenmittelzug zusammengefaßt.

Wörzburg, 21. März. Infolge der starken Beschäftigung im Schmutzwassergewerbe ist die Zahl der Arbeitslosen stark zurückgegangen. Augenblicklich beziehen nur noch etwas über 100 Personen Erwerbslosenunterstützung, darunter eine größere Anzahl Kaufleute. Der Geschäftsgang in der Schmutzwasserindustrie ist derzeit stark, daß an bestimmten Facharbeiten und Polierarbeiten sogar Mangel besteht.

Wörzburg, 27. März. Zum Stand der Typhusepidemie wird berichtet, daß die Hoffnung auf eine Wendung zum Besseren sich nicht erfüllt hat. Der Krankenstand hat jetzt die Zahl 2000 überschritten. Gestorben sind 57 Typhustrafe.

Oppau (Rheinthal), 26. März. Das bekannte Kurhaus Bad Peterstal ist um den Preis von 500 000 M. in den Besitz des kath. Mutterhauses in Freiburg übergegangen. Der Betrieb wird H. R. J. durch die barmherzigen Schwestern des Mutterhauses weitergeführt.

Offenburg, 27. März. Der französische General Dufour in Rehl hat einen Erlaß herausgegeben, monach den Landwirten, die

im unbelegten Gebiet wohnen, aber im besetzten Gebiet Grundstücke haben, erlaubt wird, das besetzte Gebiet zu betreten, um die Bestellung der Wiesen und Acker durchzuführen. Die Landwirte müssen einen besonderen Ausweis besitzen und werden durch französische Polen kontrolliert.

Mühlheim, 26. März. Wie aus Steinmetzstadt berichtet wird, ist in einer der letzten Nächte eine französische Wache, bestehend aus 5 Mann, die am Ufer jenseits des Rheins aufgestellt war, desertiert und hat den Rhein in einem kleinen Rachen durchquert. Die desertierte Wache bestand aus 5 Russen, die früher in Baden beschäftigt waren, nach Unterzeichnung des Waffenstillstandes aber an Frankreich ausgeliefert und von den Franzosen in die französische Armee eingereicht worden waren. Bei der Ueberfahrt gerieten die Russen in einen Stromwirbel und konnten sich nur mit vieler Mühe davon freigeben. Sie bestätigten überdies die längst gemeldeten Streifungen in Oberelsaß, die durch den französischen Heer immer mehr nach Osten hin ausgedehnt werden.

Wensbach (N. Konstanz), 25. März. Im hohen Alter von nahezu 98 Jahren starb unerwartet rasch durch einen Schlaganfall Frau Sophie Karer Witwe, geb. Klotz, die älteste Frau von hier und sehr wohl auch vom ganzen Bezirk. Sie hinterließ 7 Kinder, von denen noch 5 am Leben sind und ebenfalls schon im hohen Alter stehen; ebenso eine große Zahl von Enkeln und Urenkeln. Es ist wohl einzig dastehend, daß sie während 98 Jahren keiner ärztlichen Hilfe bedurfte und bis zum letzten Augenblick kerngesund und geistig völlig normal war. Genau vor 8 Tagen wurde ihre Schwester, Frau Brigitte Metzler Witwe, die ebenfalls das hohe Alter von 88 Jahren erlangte, zur letzten Ruhe beisetzt. Sie war die Frau des ehemaligen Bürgermeisters von hier.

Von der Schweiz Grenze, 26. März. Im kleinen Grenzübergang dürfen auf den Lebensmittelkarten 5 bis 10 Kilogramm Orangen oder Zitronen und 3 bis 5 Flaschen Wein aus der Schweiz ausgeführt werden. Deth ist auch die Ausfuhr von 30 Gramm Rauchwaren wieder erlaubt.

Dfals, Hessen und Umgebung.

Darmstadt, 26. März. In Jugenheim a. R. wurde nachts in dem Hotel „Zur Krone“ ein Einbruch verübt und dabei u. a. etwa 4 Zentner Rauchfleisch, Schinken, Würste usw. gestohlen, ohne daß man die Diebe bis jetzt feststellen konnte. Anscheinend haben die Diebe die ganzen Vorräte mit Führer oder Auto abgeholt und es in eine der benachbarten Großstädte gebracht. — In Riehen i. O. hat der Landwirt August Volz seinen 19jährigen Sohn aus Unvorsichtigkeit mit einem Revolver erschossen, den er zur Aufbewahrung erhalten, zu seiner

eigenen Sicherheit beim Abholen von Kohlen mitnehmen, aber vorher probieren wollte. Der Sohn selbst hatte ihm die Wirtin des Revolvers empfohlen.

Frankfurt a. M., 24. März. Aus der unbeaufsichtigten Wohnung der Brietiere Frau Mary, Staudenstraße 44, fehlten Einbrecher die gesamten Silberwaren, Kleider, Aufzüge, Kammern usw. im Werte von annähernd 100 000 Mark. — Eine von etwa 1100 männlichen und weiblichen Gasthausangehörigen besetzte Nachverlosung sprach sich mit übermäßiger Begeisterung für die sofortige Gewährung fester Löhne, die Einführung des Achtstundentages und die sofortige Arbeitsniederlegung aus, falls diese Forderungen nicht bewilligt werden.

Sportliche Knudschan.

Spiele der Vorstiedensrunde.

Stand der Tabellen nach den Schlußspielen.

1. Mannschaften (Mannheimer Silberfischer).

Table with 7 columns: Vereine, gespielt, gew., unentschieden, verloren, Punkte für, Tore gegen. Lists teams like Sportverein, Waldhof, etc.

2. Mannschaften (Mannheimer Silberfischer).

Table with 7 columns: Vereine, gespielt, gew., unentschieden, verloren, Punkte für, Tore gegen. Lists teams like Sportverein, Waldhof, etc.

3. Mannschaften (Mannheimer Diplom).

Table with 7 columns: Vereine, gespielt, gew., unentschieden, verloren, Punkte für, Tore gegen. Lists teams like S. i. R., Sportverein, etc.

Offene Stellen. Tüchtiger Zeichner od. jg. Techniker. mit Erlaubnissen im Anfertigen von Fernleitungs- und Ortsnetzplänen, Transformatorstationen und einschlägigen Konstruktionen nach Angabe. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüche, Angabe des frühesten Eintrittstermines erbeten an ...

ein Lehrling. Von der General-Agentur einer erstklassigen Versicherungs-Gesellschaft wird auf sofort oder später ein Lehrling gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter G. M. 102 an die Geschäftsstelle da. Bl.

Meisterin oder Direktrice für Damenschneiderei. Für dauernd gesucht. 2545c. Angebote mit Gehaltsangabe unter G. M. 86 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Lehrling für Büro und Lager. Für das Büro einer hiesigen Feinpapier-grosshandlung wird für sofort ein durchaus tüchtiges Fräulein gesucht. Bedingung: vollständig perfekt in Stenographie und Schreibmaschine und gute Handschrift. Angebote mit Angabe der Ansprüche und frühesten Eintrittstermin u. F. V. 146 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Laborantin. Für das Laboratorium einer süddeutschen Eisengießerei wird eine durchaus zuverlässige welche selbstständig Rohreisen und Metalle untersuchen kann, zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote und Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen unter G. T. 169 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. Tbl19

Perfekte Stenotypistin. per 1. oder 15. April ein tüchtiges Fräulein gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften, Lebenslauf (insgl. Geburtsdatum) unter M. 613 an Hassenstein & Vogler, A.-G., Mannheim zu richten. 1321q

Reisender. der nachweislich mit Erfolg in der Kolonialwaren-Branchen gereist hat, sofort gesucht. Gehalt, Spesen, Provision. Angebote unter G. L. 161 an d. Geschäftsst. 10118

Kesselheizer. (muss als solcher längere Jahre tätig gewesen sein), zum sofortigen Eintritt gesucht. Süddeutsche Drahtindustrie Waldhof. Anständiger Junge in die Lehre gesucht. 2138a. Ad. Glöck, Schuhmachermeister, Jungbühlstr. 31.

Stenotypistin. zum sofortigen Eintritt gesucht. Zulassungen mit Gehaltsansprüchen unter G. Z. 174 an die Geschäftsst. 6114

Mädchen. welches alle Hausarbeit versteht und schon geübt hat, für kinderleichen Haushalt per sofort gesucht. 2543a. G. S. 7. 1. Leipzig.

Tüchtige Köchin. auf 1. Mai evtl. auch früher gesucht. Näheres in der Geschäftsst. 3511

Mädchen. welches selbstständig Rohreisen und Metalle untersuchen kann, zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote und Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen unter G. T. 169 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. Tbl19

Stenotypistin. gel. Ang. m. Gehaltsang. u. G. G. 137 a. d. Geschäftsst. 1117

Kinder-Fräulein. zu jährigem Jungen sofort gesucht. 2238a. Basel, D 6, 3.

Alleinmädchen. oder stolze Stütze, die tagen kann, für einen kinderleichen 4 Zimmerhaushalt nach Berlin gesucht bei guter Behandlung und Verpflegung. Näheres zu erfragen bei Magister, P. 5, 4. l. 1872a

Braves Mädchen. 14-16 Jahre, welches sich schreiben, im Deutsch mündlich kann und sich allen vorkommenden Arbeiten gern unterzieht, sofort oder später gesucht. 2019a. A. Jander, P. 2, 14.

Zimmermädchen. nach Heidelberg gesucht. Zu erfragen bei 1985a. Dewald, B 7, 10.

Mädchen. gegen hohen Lohn auf sofort oder 1. April gesucht. 3511

Putzfrau. für größeres Büro gesucht. Zu melden A. 2, 6, 2. St. 12a201

Putz- oder Monatsfrau. für einige Tage in der Woche gesucht. 2157a. Frau Cheri Wwe., U. 3, 26.

Stellen-Gesuche. Oberkellner. Kriegsteilnehmer, germanisches Vokabular, Sprachkenntnisse in Wort und Schrift, gute Kenntnisse im Weinbau, langjährige gute Zeugnisse und Referenzen. 1247a

Nebenverdienst. sucht für zu Hause gel. m. Kr. auch schriftlich. Angebote unter P. W. 73 an die Geschäftsstelle.

Lehrstelle. Suche für meine Tochter, 15 Jahre alt, eine kaufmännische Lehrstelle. Fach: Strassenbau, Badenburger a. R.

Jüngeres Mädchen. sucht Stellung in anständigen Hause. 2460a. Zahn, Schmeichelstr. 148.

Kleines Wohnhaus. mit Laden, am Marktplatz Neckarvorstadt, gut rentierend, zu 35 000 M. bei keiner Anzahlung und günstigen Bedingungen zu verkaufen. 1961a. Anfragen unter H. Z. 5 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Schönes Haus. mit gutgehender Wein- und Bierwirtschaft, großem Landgut, vollständig geordnet, modern, Garten etc. in einem der besten Wohnorte der Gegend gelegen, Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Referenzen werden bei P. O. 139 an die Geschäftsstelle werden. 2109

Oststadt. ein 2 mal 4 3/4 Haus und ein 4 3/4 Haus samt Garten, in vorzüglicher Lage zu verkaufen. Angebote unter B. O. 84 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 1191a

Geschäftshaus. in bester Stadtlage, 3 u. 4 Zim., Wohn- und Schlafz. und großes Lagerzimmer, besthalten, umständelhalber zu verkaufen. Angebote unter B. N. 83 an die Geschäftsstelle. 1192a

Gut rentabl. Geschäft. im Zentrum der Stadt, umständelhalber zu verkaufen. Gef. Angebote unter F. T. 144 an die Geschäftsst. 10115

Gastwirtschaft. in Seckenheim ist eine gutgehende 1800a zu verkaufen. Näheres Welfenstr. 18, Seckenheim.

Ein gut erhaltenes Flügel. für 1700 M. zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 1710a

Ein neues Chaiselongue. zu vert. T. 4a, 2, 4. St. 2460a

Gutgehendes Putzgeschäft. in der Nähe Mannheim zu verkaufen. 2460a

Ca. 10 000 kg Freileitungskupfer. in einiger Zeit abzugeben. Angebote an 6411a. Burgmann-Elektrisch-Werk, Ingelheim-Büro Stuttgart, Friedrichstraße 4.

Ein neuer Sessel. zu vert. D. 6, 10, 3. St. 2390a

Gasherd mit Tisch. gut erhalten, preiswert zu verkaufen. 2460a. K. 1, 14, part.

6 Normaltrommeln Karbid. zu verkaufen. 2138a

Herrenzimmer. Glänzend, dunkel geb., teppich, mit Sofa, Couch, Preiswert zu verkaufen. Näheres G. 1115

Fondelnheim. Schmuckstraße 12 Bl.

Klappwagen. Gefährlich od. Dach, Preiswert zu verkaufen. 2460a

Zwei eiserne Betten. mit 10 eisernen Stützen, Preiswert zu vert. 2460a

Schr. schönes Piano. tadellos im Ton, liefert gegen Kasse zu verkaufen. 2460a

